

FESTIVAL DER JUNGEN TALENTE

Varietéabend mit jungen Künstlerinnen und Künstlern

Samstag, 8. Mai 2010 – Festhalle Altdorf

Einen Volltreffer landete die Kulturinitiative Altdorf mit der Idee, jungen, engagierten Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zu bieten. Die sehr unterschiedlichen Talente bezauberten das Publikum mit einem höchst interessanten und unterhaltsamen Programm. So führte die Gruppe **Heißgeliebt** eine kurze Musical Show mit Tanz und Gesang auf. Das Improvisationstheater **Nonsense** präsentierte eine Art Theatersport. Der junge **Sandro** beeindruckte durch Saxophonkünste, die Gruppe **Move Mafia** mit akrobatischem Breakdance. Die Band **Cuse** spielte Songs aus ihrem Rock-Repertoire unplugged, während **Ballfieber** besondere Jonglierkunst demonstrierte. Musikalisches servierte außerdem die junge Sängerin und Gitarrenspielerin **Isabella**, und die Tänzerinnen der Gruppe **O'Brannlaig** sorgten mit feurigem Irish Dance für den krönenden Abschluss. Auch noch erwähnenswert: Die rätselhafte **Madame W.**, die ausgesprochen amüsant durch den Abend führte.

Montag, 10. Mai 2010

Stadt und Kreis Böblingen

Nummer 106 11

Eine Plattform für Nachwuchskünstler aus dem Kreis wollte die Kulturinitiative Altdorf mit ihrem ersten „Festival der jungen Talente“ am Samstag in der randvollen Altdorfer Festhalle bieten. Am Ende waren alle Erwartungen übertroffen: So viel junges Talent auf einem Haufen hatten nicht einmal die Veranstalter erwartet.

VON EDDIE LANGNER

ALTDORF. Es passt zur Premiere dieser Talente-Show, dass der Publikumspreis an vier Theatersportler aus Herrenberg geht: Die Jugendlichen vom Improvisationstheater Nonsense gehen ohne den blassesten Schimmer, was sie gleich spielen werden, auf die Bühne und unterhalten ihre Zuschauer mit Mut, Spielfreude und Spontanität.

Mit Mut ins Ungewisse: Dieselben Eigenschaften haben die Mitglieder der Altdorfer Kulturinitiative vor gut einem halben Jahr dazu bewegt, eine Talentshow für Nachwuchskünstler aus dem Landkreis zu machen und damit ein jüngeres Publikum anzulocken (wir berichteten). Schon damals war Horst Berner und Klaus Schwolow anzumerken, dass man auch bei der Kulturinitiative nicht so genau wusste, worauf man sich da einließ. Die Altdorfer nahmen allen Mut zusammen und riefen zum Casting per Bewerbungsvideo oder Demotape auf – zuerst im Altdorfer Gemeindeblatt, später, weil zunächst nur schleppend Bewerbungen einliefen, auch über die KREISZEITUNG.

Premierenfieber: Rund 300, zu großen Teilen jugendliche Zuschauer warten erwartungsvoll, was gleich in der Festhalle passieren wird. „Ich bin echt gespannt“, sagt Hansjörg Haisch, der Vorsitzende der Kulturinitiative. „Bisher kannten wir die Künstler ja nur von ihren Bewerbungsvideos“. Indes hofft Klaus Schwolow, dass die Technik mitmacht. „Das ist ein Mords-Acht“, erzählt er von seiner Sorge, an einem Varietéabend mit acht sehr unterschiedlichen Auftritten von Tanz über



Sicher am Saxophon: Sandro aus Weil der Stadt



Singen bis der Arzt kommt: Die begabten Mitglieder der Musical-Gruppe „Heiß geliebt“ studieren in Tübingen Medizin KRZ-Fotos: Annette Wandel

Ein Sieger und jede Menge Gewinner

Der Kreis als Nachwuchskünstler-Biotop: Kulturinitiative Altdorf überrascht Publikum und sich selbst mit dem „Festival der Jungen Talente“

Breakdance bis Rock für jeden am Regler die richtige Einstellung zu finden.

Erst Fehlstart, dann durchgestartet: Die Technik-Sorgen sind offenbar berechtigt. Gleich beim ersten Auftritt sind die Mikros aus, als die Gruppe „Heiß geliebt“ ein Medley aus Musical-Nummern präsentieren will. Also alles auf Anfang. Ein Seufzer von Sängerin Sabrina Lengere aus Breitenstein hinter dem Vorhang signalisiert, dass der Ton wieder tut. Das Publikum lacht,

klatscht ermunternden Beifall und los geht die Show mit Melodien aus „Wicked“, „Chicago“ und „West Side Story“. Die fünf befreundeten Medizinstudenten von der Schönbuchichtung, die sich eigens für diesen Abend zusammengetan haben, liefern einen schauspielerisch, vor allem aber stimmlich nahezu perfekten Auftritt ab. Kein Wunder, schließlich hatten sowohl Frontfrau Sabrina als auch die Altdorferin Iris Göbel Gesangsunterricht bei der Weilerner Sopranistin Judith Erb.

Mann, was für'n Frau: Wäre da nicht die tiefe Stimme, würde „Madame W.“ überall locker als Frau durchgehen. Hinter der Travestie-Kunstfigur verbirgt sich ein 18-jähriger Altdorfer, der unbenannt bleiben möchte. Er, respektive sie, führt mit lässigem Charme und im Stile einer 20er-Jahre-Diva als Conférencier durchs Programm – mit rollendem „it“ wie einst Zsa-Zsa-Gabor.

Theatersport mit eingebautem Turbo: Jeweils per Fingerschnipsen wechseln die einer Rolle in die nächste. „beamen“ sich aufs Stichwort vom Gefängnis, ins Kloster, oder ins Bordell oder spielen dieselbe Szene drei Mal hintereinander – wofür sie jedes Mal um die Hälfte weniger Zeit haben. Dafür gibt's die meisten Stimmen vom Publikum und damit einen kleinen Geldpreis, einen Pokal und ein exklusives Porträt, das

demnächst in der KRZ zu lesen sein wird.

Leise Töne: Laut und schrill kann jeder. Darum bietet der Abend auch eine Bühne für Talente wie den elf Jahre alten Saxophon-Spieler Sandro Pattosien oder die Gitarristin und Sängerin Isabella Jandl-Fischer (16) aus Weil der Stadt. Bindeglied zwischen beiden ist Isabellas Mutter Sabine Jandl-Fischer. Bei der Musiklehrerin hat Sandro zusammen mit seinem Vater Tim erst vor 18 Monaten mit dem Saxophonspielen angefangen. Umso beeindruckender wirkt sein Auftritt, bei dem er unter anderem das Hauptthema aus dem Soundtrack von „Zurück in die Zukunft“ präsentiert. Unüberhörbar ist auch, dass Isabella schon seit ihrem sechsten Lebensjahr klassische Gitarre spielt und viele Jahre Gesangsunterricht nimmt. Ebenso kraftvoll wie einfühlsam singt sie John Lenons „Imagine“ und verblüfft mit ihrer persönlichen Art von „Playback“, indem sie „Yesterday“ mit der Gitarre auf dem Rücken spielt. Ungewohnt leise Töne – zumindest für ihre Fans – schlägt die Altdorfer Rockband Cuse an. Ihr Akustik-Set kommt auch bei älteren Zuschauern an.

Kunststückerhen: Mit Musik vom Band aber dafür mit ganzen Körperinsatz überzeugen die Böblinger Breakdancer von der „Move Mafia“. Ihre Performance namens „Nachts im Wald“ wirkt wie eine eine kraftstrotzende Version des Michael Jackson Videos zu „Thriller“. Flinke Finger und gute Balance sind das Erfolgsrezept von Janik

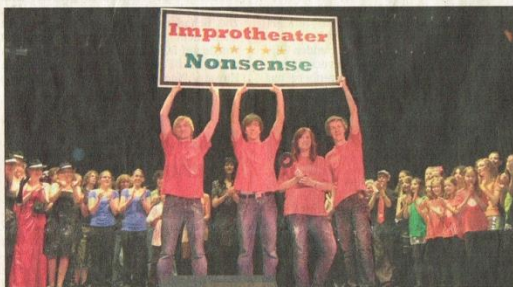


Die geheimnisvolle Madame W.

Schrade, Britta Decker und Annika Horrer aus Hildrizhausen und Altdorf. Unter dem Namen „Ballfieber“ legen sie rasante Jonglage aufs Parkett.

Weltmeisterlich: Mit der Sindelfinger Tanzschule „Scoil Rince O'Brannlaig“ ist ein echtes Schwergewicht unter den Wettbewerbern. Die Gruppe hat unlängst einen Weltmeistertitel im Irish Dance gewonnen (wir berichteten). Ihre modern aufgepeppt Erzählung der irischen Claddagh-Legende setzt einen wirbelnden Schlussspunkt unter einen erstaunlich kurzweiligen und mit knapp zweieinhalb Stunden Programm auch nicht zu lang geratenen Abend.

Eindeutiger Sieger: Am Ende eines nahezu Pannen freien Abends wird abgerechnet. Jeder im Publikum darf zwei Stimmen vergeben. „Das Ergebnis war eindeutig“, sagt Kulturinitiativen-Chef Haisch und deutet auf die Bühne, wo alle rund 30 Teilnehmer beieinander stehen. Die Botschaft ist klar: Hier ist jeder ein Gewinner. Und die Organisatoren sind sich schon jetzt sicher: Dieses „Festival der jungen Talente“ wird nicht das letzte gewesen sein.



So sehen Sieger aus: Die Herrenberger Theatersportler inmitten aller Teilnehmer KRZ-Foto: edd

(„Kreiszeitung Böblinger Bote“, 10.05.2010)